

52 Ritual zur Heilung der Erde

Absicht	
Quelle	Praxisbuch der Rituale, Diane von Weltzien, ISBN 3-442-13227-4
Stichworte	Visualisierung
Anzahl Personen	1 – 8 Personen
Ort	im Freien oder im Hause
Zeit	
Beschreibung	<p>Im Zentrum aller Rituale steht, nicht immer auf den ersten Blick sichtbar, der Zyklus von Leben und Sterben. Nahezu ohne Ausnahme haben alle magisch-religiösen Rituale die Aufgabe übernommen, diesen zentralen Aspekt der menschlichen Existenz, des Planeten Erde, des Kosmos zu dramatisieren.</p> <p>Globales Denken und Handeln haben es uns ermöglicht, vom Rhythmus der Natur losgelöst zu leben. Wir essen im Herbst und Winter Erdbeeren, die wir aus Südafrika importieren, wir fliehen vor den Unbilden des Winters in wärmere Klimaregionen und fahren im Sommer Ski auf den Gletschern. Wir haben verlernt und vergessen, die jahreszeitlichen Botschaften der Natur richtig wahrzunehmen und zu verstehen.</p> <p>Die Indianer beziehen auf sich eine Prophezeiung, dass ihr Volk hundert Jahre wie tot im Staub liegen werde, um sich dann zu erheben und zu den rechtmässigen Bewahrern und Beschützern der Natur zu werden. Tatsächlich ist auch über die Romantisierung des roten Volkes hinaus noch ihre starke Verbundenheit, ja Vertrautheit mit der Natur spürbar. Warum also sollten nicht sie es sein, die uns den spirituellen Aspekt der Natur wieder näherbringen, die uns helfen, die Erde zu heilen und das Bewusstsein für diese Notwendigkeit zu schaffen?</p> <p>Natürlich kann ein Ritual wie das folgende keine Giftmülldeponie auflösen, auch kann es weder grosse noch kleine Umweltsünden rückgängig machen. Aber es vermag vielleicht unsere Wahrnehmung für die Natur und ihre Zyklen neu zu beleben.</p> <p>Wenn Sie an Ihrem Ritualplatz sind, dann legen Sie zunächst die vier Himmelsrichtungen fest. Machen Sie sich mit dem Ort vertraut, indem Sie ihn mehrmals umkreisen und bei jedem der vier Kardinalpunkte, die entweder schon vorhanden sind oder die Sie selbst markiert haben, eine kleine Pause einlegen. Sobald Sie sich auf dem Platz zu Hause fühlen, bitten Sie an der Markierung jeder der vier Himmelsrichtungen um den Segen der mit ihr verbundenen Kraft oder des Totems:</p> <p>Himmelsrichtung / Element / Totem</p> <p>Osten / Feuer / Adler</p> <p>Süden / Wasser / Maus</p>



Absicht	
	<p>Westen / Erde / Grizzlybär</p> <p>Norden / Luft / Büffel</p> <p>- Also zum Beispiel für den Süden: »Ich bitte um den Segen des Südens. Möge mir die Beweglichkeit des Wassers als Vorbild dienen und dein Totemtier, die Maus, mich beschützen und jetzt und hier bei mir sein.«</p> <p>- Dann kehren Sie in die Mitte des Kreises zurück und rufen die Göttin Erde um ihren Beistand an. Sie könnten beispielsweise sagen: »Mutter Erde, Schöpferin, Erhalterin und ewig Gebende, höre mich an. Lass meine Worte und Gedanken, die ich dir von diesem heiligen Ort sende, zu dir durchdringen. Da ich dir die tiefsten Wünsche meines Herzens eröffne, Sorge gut für sie, und schicke sie gestärkt von deiner Liebe und deiner ewigen Wahrhaftigkeit zu mir zurück.«</p> <p>- Nachdem Sie nun die äusseren Bedingungen hergestellt haben, müssen Sie jetzt den inneren Raum schaffen. Um das notwendige heilige innere Zentrum zu finden, meditieren Sie für eine Weile über den Zustand der Erde, der Gegend, in der Sie leben, oder Ihrer direkten Nachbarschaft. Achten Sie darauf, dass klare Bilder vor Ihrem inneren Auge entstehen, dass Sie wirklich spüren, wie es um die Natur bestellt ist.</p> <p>- Dann erheben Sie sich wieder und gehen nacheinander an jeden der vier Kardinalpunkte, um dort für das Land zu beten. Sie können sich dabei entweder von den jeweiligen Elementen oder auch von der folgenden Zuordnung leiten lassen:</p> <p>Osten:Königreich der Menschheit,</p> <p>Süden:Königreich der Pflanzen,</p> <p>Westen:Königreich der Minerale,</p> <p>Norden:Königreich der Tiere.</p> <p>- Berücksichtigen Sie nun alles, was die Menschheit getan hat, um die Erde in diesen vier Aspekten, die Sie anrufen, zu verletzen. Wahrscheinlich wird Ihnen eine lange Liste einfallen. Es ist wichtig, dass Sie sich diese Einzelheiten bewusst machen - jedoch ohne sich selbst für die gesamte ökologische Katastrophe persönlich verantwortlich zu fühlen. Sie vollziehen dieses Ritual als ein Vertreter der Menschheit, jedoch nicht als ihr Gewissen oder Sündenbock.</p> <p>- Kehren Sie sodann in die Mitte des Kreises zurück, nehmen eine bequeme, meditative sitzende Haltung ein und visualisieren das folgende:</p>



Absicht	
	<p>Sie durchschreiten eine Wildnis, in welcher der Boden trocken und seit langem tot ist. Alte Bäume, die einst ihre Äste grün belaubt in den Himmel streckten, stehen nun da wie Skelette in vertrockneter, rissiger Erde, die ihre Wurzeln der Sonnenhitze preisgibt. Flussläufe, einst voll Wasser, liegen nun ausgetrocknet und wie tote Schlangen in der apokalyptischen Landschaft. Überall türmen sich Berge von stinkendem, verfaulendem Unrat, der Geruch des Todes deckt alles zu. Der Himmel ist grau und dunstig, die sengende Sonne dringt durch einen Schleier von Smog. Nichts und niemand ausser Ihnen bewegt sich in dieser Landschaft, und Sie spüren die Trauer des Ortes in Ihrem Inneren wie verzehrende Hitze. Dennoch müssen Sie weiterziehen, als wären Sie auf der Suche nach etwas Verlorenem. Die Zeit vergeht, Sie haben kein Gefühl dafür. Dann nehmen Sie am Horizont einen winzigen Farbklecks in dieser Einöde von Grau und Braun wahr. Sie gehen darauf zu, und indem Sie näher kommen, erkennen Sie, dass es sich um eine winzige grüne Insel inmitten des toten und wüsten Landes handelt. Drei alte Bäume breiten ihre grünen Arme schützend über einer Quelle aus. Doch das kleine Paradies ist von einer dichten, undurchdringlichen Dornenhecke umgeben. Sie hören das Plätschern des Wassers, aber ein Zugang ins Innere ist nicht zu finden. Sie schauen sich nach jemandem um, der helfen könnte, aber es ist niemand da.</p> <p>Was werden Sie jetzt tun? Sie könnten aufgeben und das Land dem Griff des Todes überlassen. Wie lange aber würde dann das Wasser noch aus der Quelle sprudeln? Es gibt nur eine Möglichkeit: Sie müssen das Hindernis der Dornenhecke überwinden, um dem Wasser einen Weg in das umliegende Land zu bahnen.</p> <p>Die Hecke ist entsetzlich hoch und dicht, und ihre Dornen sind lang und spitz. Sie werden Ihren ganzen Mut zusammennehmen müssen. Bitten Sie die Totemtiere und andere Mächte, die Sie kennen, um Unterstützung. Vielleicht wissen sie Rat oder haben mehr Mut als Sie. Dann sind Sie bereit, den Schritt zu wagen - und noch bevor Sie die Hecke auch nur berühren, weicht sie vor Ihnen zurück.</p> <p>Sie betreten den verzauberten Kreis und betrachten die Quelle. Moos und abgefallene Blätter, Kies und Steine verstopfen sie, so dass das Wasser kaum noch an die Oberfläche dringen kann. Eine ganze Zeitlang müssen Sie hart arbeiten, bis Sie die Quelle erneut freigelegt haben, doch dann bricht das Wasser durch und folgt seiner alten Bahn hinein in das verdorrte Land.</p> <p>Und nun geschieht ein Wunder: Überall dort, wo das Wasser den Boden berührt, kehrt das Leben zurück. Bäume entrollen ihre Blätter, Gräser und Blumen beginnen zu spriessen, Flüsse und Bäche entspringen, und ein endloses Farbenmeer breitet sich vor Ihren Augen aus. Der Himmel ist wieder klar und blau, und die Sonne verliert ihre Aggressivität und lacht wieder freundlich. Wie von einer anderen Welt kommt Ihnen diese Farbenpracht vor. Doch befinden Sie sich nicht in</p>



Absicht	<p>einem fremden Traumland, sondern in Ihrer eigenen Welt, die von der Heilkraft des Wassers wieder zum Leben erweckt worden ist.</p> <ul style="list-style-type: none">- Wiederholen Sie jetzt das Gebet an die Göttin Erde, mit dem Sie begannen: »Mutter Erde, Schöpferin, Erhalterin und ewig Gebende, höre mich an. Lass meine Worte und Gedanken, die ich dir von diesem heiligen Ort sende, zu dir durchdringen. Da ich dir die tiefsten Wünsche meines Herzens eröffne, Sorge gut für sie, und schicke sie gestärkt von deiner Liebe und deiner ewigen Wahrhaftigkeit zu mir zurück.«- Wenn Sie bereit sind, dann kehren Sie von Ihrer visualisierten inneren Reise zu ihrem normalen Tagesbewusstsein zurück. Danken Sie den Totentieren für ihre Hilfe.- Gehen Sie an jeden der vier Kardinalpunkte, und danken Sie auch den vier Himmelsrichtungen und den Elementen für ihre Unterstützung und Begleitung.- Damit ist Ihr Ritual beendet, und Sie können Ihren »Ort der Kraft« verlassen.
Material	
Tipps	
Verfasser	
Datum	